

Presseaussendung:

## Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP) für Österreich – Wissenschaftliche Bewertung der in der Konsultation 2023 vorgeschlagenen Maßnahmen

2023 war das heißeste Jahr der Messgeschichte und ein Jahr mit global besonders sichtbaren Folgen der Klimaveränderung. Gleichzeitig war es auch das Jahr mit den höchsten jemals gemessenen CO<sub>2</sub> Emissionen. Es bedarf daher sofortigen Handelns und deutlich ambitionierterer Zielsetzungen. Auch in Österreich sind die Klimawandelfolgekosten bereits zunehmend sichtbar und steigen weiter an.

**Wissenschaftler:innen des CCCA-Netzwerks** mit Unterstützung weiterer wissenschaftlicher Kolleg:innen haben die **in der Konsultation zum Nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP) vorgeschlagenen 1408 Maßnahmen** in Hinblick auf ihre Wirksamkeit zur Erreichung der Ziele des NEKPs und auf ihre Umsetzbarkeit bewertet. Es erfolgte eine unabhängige wissenschaftliche Bewertung ausschließlich der Maßnahmenvorschläge die in der öffentlichen Konsultation eingebracht wurden.

Die im NEKP-Entwurf vorgeschlagenen Maßnahmen reichen nicht aus, um die von der EU vorgegebenen Reduktionsziele zu erreichen. Daher kommt den zusätzlich vorgeschlagenen Maßnahmen eine besondere Relevanz zu.

**Aus den 100 eingegangenen Stellungnahmen** (von A wie Amt der Burgenländischen Landesregierung bis W wie WKO) gingen **1408 Maßnahmen-Vorschläge** hervor. Diese wurden zu Bündeln (Cluster) zusammengefasst, welche wiederum einem von neun Bereichen zugeordnet wurden. Die Analyse der 55 Wissenschaftler:innen ergab, dass insgesamt **79 Maßnahmen-Cluster als hoch empfehlenswert einzustufen sind**, jeweils mehrere in den Bereichen Verkehr (9 Cluster, Emissionsreduktion je Cluster bis zu 6,8 Mio t CO<sub>2</sub>equ), Energie und Industrie (17), Gebäude (10, Reduktion je Cluster bis zu 750 kt CO<sub>2</sub>equ), Land- und Forstwirtschaft (13), Abfall und Kreislaufwirtschaft (5), Gesundheit (5), sowie aus den Querschnittsmaterien Governance und Recht (7), Forschung und Bildung (6), sowie Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (7). Im Hinblick auf die weiteren Ziele des NEKP zeigt sich, dass die Maßnahmen überwiegend die Energieeffizienz und/oder den Anteil erneuerbarer Energie erhöhen.

Das Leitungsteam betonte bei der Studienvorstellung:

„Eine breite Palette hoch empfehlenswerter weiterer Maßnahmen liegt nun bewertet am Tisch, mit der Umsetzung eines ausreichend großen Anteils daraus kann Österreich seine Klimaziele klar erreichen“, so Karl Steininger vom Wegener Center der Uni Graz.

„Die repräsentative Erhebung in der österreichischen Bevölkerung zur sozialen Akzeptanz ergab, dass die Maßnahmen überwiegend auf hohe oder sehr hohe Akzeptanz in der Bevölkerung treffen. An der Bevölkerung liegt eine zu langsame Umsetzung Klimapolitik damit nicht“, führt Sigrid Stagl vom Institut für Ökologische Ökonomik an der WU aus.



Die Wissenschaftler:innen des CCCA haben für alle empfehlenswerten Maßnahmen auch den Kontext ausgeleuchtet, und erforderliche Begleitmaßnahmen und Co-Benefits identifiziert. „Die Klimakrise ist nur ein Symptom eines verfehlten, nicht nachhaltigen Umganges mit Natur und Mensch. Klimaschutzmaßnahmen sind daher immer auch im größeren Kontext der nachhaltigen Entwicklung zu denken,“ ergänzt Helga Kromp-Kolb.

„Österreich hätte die Möglichkeit mit Umsetzung dieser Maßnahmen auch innerhalb Europas wieder zu den Vorreiter-Ländern zumindest aufzuschließen, und die Gefahr des Innovationsrückstandes wieder zu bannen“, bewertet Keywan Riahi vom International Institute of Applied Systems Analysis (IIASA) in Laxenburg.

„Als Vertreter der Wissenschaft im NKK bin ich begeistert vom Engagement und all der Kompetenz, die Dutzende Kolleg:innen hier für fundierten Klimaschutzinput zusammengelegt haben. Nun ist es an der Politik zu liefern, auch gemeinsam und parteienübergreifend, und nun wirklich einen NEKP einzubringen, der uns vom Nachzügler zu einem ernsthaften Klimaschutzpartner in der EU macht.“ resümiert Gottfried Kirchengast, Vertreter im Nationalen Klimaschutzkomitee NKK.

[Pressemappe](#)

Kontakt: Heide Spitzer, Tel. +43 (0) 664 856 51 48, E-Mail [heide.spitzer@ccca.ac.at](mailto:heide.spitzer@ccca.ac.at)